

---

# Traditionelle Stucktechniken

---

Verputz ist nachweisbar ab ca. 9000 v. Chr. In der Renaissance wird Innenputz und Stuck in reicher Formgebung ausgeführt. Von Italien ausgehend wird Stuck nun zur „Stuckbildhauerei“ in der künstlerischen Gestaltung. Den höchsten Stand erhält die „Stuckkunst“ schließlich in der Epoche des Barocks. Der „Stuckateur“ wird zum eigenen Berufsstand, welcher in die Sparte der „Künstler“ aufrückt. Vom Klassizismus, mit seinen vereinfachten Formen der Stuckgestaltung, über den Jugendstil mit seiner eigenwilligen Formgebung bis zum heutigen Zeitpunkt geben Wandputze, Stuckprofile und Anstragsstück jedem Raum und jeder Fassade seinen individuellen Charakter.

Unter dem Begriff „Ziehen“ versteht man die Formung eines plastischen Mörtels zu einem Baukörper mit verschiedener Profilierung mittels einer an einem beweglichen „Schlitten“ angebrachten Blechschablone. Das „Ziehen“ selbst besteht aus zwei getrennten Teilarbeiten, dem Herstellen der notwendigen Schablonen und dem eigentlichen Ziehen der Gesimse und Profile. Die Zugarbeit wird je nach dem, entweder auf dem Tisch, an der Wand, bzw. Decke oder auch an der Fassade vorgenommen.

Für das Seminar sind keine besonderen Grundkenntnisse nötig, die Teilnehmer sollten Fingerfertigkeit, Geduld und räumliches Vorstellungsvermögen mitbringen. Die Teilnehmer können beide Techniken ausprobieren oder sich auf ein Verfahren konzentrieren.

Das Seminar ist Bestandteil der Fortbildung „Master Professional für Restaurierung im Handwerk“, richtet sich aber ebenso an alle interessierten Handwerker/innen, und Teilnehmer aus Planungs- und Sachverständigenberufen.

---

**Montag, 15.04.2024 - Donnerstag, 18.04.2024**

## Seminarinhalte

### Freier Anstragsstück mit Fertigung einer verlorenen Form

- Erläuterung der wichtigsten Grundlagen des Anstragsstücks und des Formbaus
- Vorbereitung der Platte für den Anstragsstück
- Modellieren in Ton (freie Motivwahl)
- Fertigung einer verlorenen Form vom Tonmodell
- Abformung in Gips
- Aufpausen eines Ornaments auf die vorbereitete Platte
- Freie Anstragstechnik mit eingefärbtem Gips/Kalkmörtel
- Fertigstellung des Anstragsstücks

### Zugtechniken / Schablonenbau

- Erläuterung der wichtigsten Grundlagen des Schablonenbaus und des „Ziehens“
- Aufriss eines gewählten Profils auf Millimeterpapier
- Übertragung des Profils auf unser Blech
- Ausarbeitung mittels Blechschere und Metallfeilen
- Aufriss eines einfachen Profilornaments auf eine Platte
- Herstellung des Sattelholzes für die Blechschablone
- Herstellung des Schablonenschlittens für gerade und runde Züge
- Vorbereitung zum „geraden“ Zug und „runden“ Zug und Herstellung
- Schneiden und Aufsetzen der gezogenen Profilstäbe auf unsere Platten
- Einputzen der Profilstöße

---

## Seminarleitung

Cosimo **Notarangelo**, *Stuckkateurmeister, Fulda*

---

## Seminargebühr

590,- Euro // 4 Tage //  
inkl. Seminarunterlagen und Getränke

---

## Für die Werkstatt sind mitzubringen (für freien Anstragsstück)

- Arbeitsbekleidung
- Modellierhölzer für Ton (siehe Künstlerbedarf)
- große und kleine Pinsel zum benetzen (Gr. 6, 20, 70)
- leere Sprühflasche für H<sub>2</sub>O
- Bleistift, Meterstab, Cuttermesser
- 2 Gipsbecher, 10 l Eimer
- 2-3 verschiedene Modellierreisen für Anstragsstück-  
kleine Kelle und Traufel (Glättkelle)

## (für Zugtechniken/Schablonenbau)

- Arbeitsbekleidung
- verschiedene Stuckeisen und Lanzetten
- große und kleine Pinsel zum benetzen
- leere Sprühflasche für H<sub>2</sub>O
- Bleistift, Meterstab, Cuttermesser
- Zeichenmaterial (Lineal, Zirkel usw.)
- 1 wasserfester Stift (ca. 1,0 mm)
- 2 Gipsbecher, 10 l Eimer
- Japanspachtel
- kleine Kelle und Traufel (Glättkelle)
- Hammer, Rabetzange, Blechschere, Fuchsschwanz,  
1 Stechbeitel (ca.15 mm), 1 Holzfeile ( ca.15 mm),  
Körner, Anreißnadel, kleiner Metallwinkel und  
feine, kleine Metallfeilen (versch. Formen)

---

## Seminarzeiten

Montag	08.15 - 17.00 Uhr
Dienstag	08.15 - 17.00 Uhr
Mittwoch	08.15 - 17.00 Uhr
Donnerstag	08.15 - 17.00 Uhr

---

## Anmeldung/Seminarort

Propstei Johannesberg gGmbH  
Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung  
Propsteischloss 2  
36041 Fulda  
Telefon 0661/9418130  
Fax 0661/94181315  
info@propstei-johannesberg.de  
www.propstei-johannesberg.de



**Propstei Johannesberg gGmbH**  
**Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung**  
**Propsteischloss 2**  
**36041 Fulda**  
Telefon 0661/9418130  
Fax 0661/94181315  
info@propstei-johannesberg.de  
www.propstei-johannesberg.de

## Der ideale Ort zum Lernen

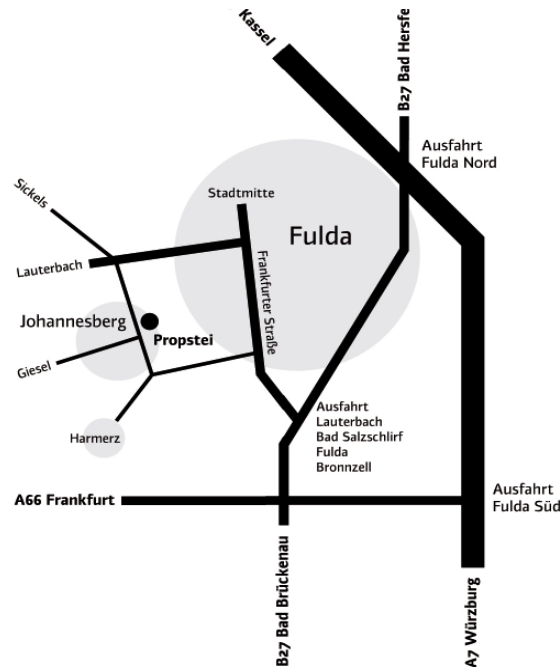
Die Propstei Johannesberg ist eine mittelalterliche, von dem Fuldaer Abt Hrabanus Maurus gegründete Klosteranlage aus dem 9. Jahrhundert. In der Mitte des 17. Jahrhunderts wurde das Kloster in eine Propstei umgewandelt. In der Amtszeit des Propstes Conrad von Mengersen (1715 - 1753) erfolgte die barocke Umgestaltung, an der bedeutende Fuldaer Hofhandwerker mitwirkten. Baugeschichte und Restaurierungen der Propstei sind herausragende Anschauungsobjekte und bieten zusammen mit den funktionalen Werkstätten sowie den gut ausgestatteten Seminarräumen beste Voraussetzungen für fruchtbares, gemeinsames Lernen.

In unseren Werkstätten und im Werkhof sehen Sie Anschauungsobjekte von Restaurierungs- und Sanierungsbeispielen.

Unser neues Foyer lädt Sie zum Verweilen, Gedankenaustausch und Trinken von heißen und kühlen Getränken ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Anfahrt



## Navigation

Ort: Fulda  
Straße: Propsteischloss 2

## Anfahrt mit Bahn und Bus

Zwischen dem Bahnhof Fulda und der Propstei Johannesberg fährt die Buslinie 7 vom Zentralen Omnibusbahnhof ZOB nach Johannesberg. Den aktuellen Fahrplan finden Sie im Internet unter <https://propstei-johannesberg.de/html/anfahrt.html>

## Traditionelle Stucktechniken

**Montag, 15. April 2024 -  
Donnerstag 18. April 2024**



Praxisseminar  
für Handwerker/innen aller Gewerke und  
Teilnehmer/innen aus Planungs- und  
Sachverständigenberufen